

Initiative Rising Star: Schulgebäude für Hopley, Simbabwe



Projektkennung: ZWE-IOG03

Unterstützung der Rising Star Schule bei der Errichtung dauerhafter Gebäudestrukturen

Standort:	Hopley, Harare, Zimbabwe
Zielgruppe:	ca. 800 Schüler der Rising Star Schule
Zeitraum:	seit 2013
Partner:	Vision & Hope (Harare), ZimRelief (Kaufbeuren)
Unterstützer:	Patrizia KinderHaus Stiftung
Projektvolumen:	ca. 103.000 EUR für den dritten Bauabschnitt
Ansprechpartner:	Kristina Egbers kristina.egbers@ingenieure-ohne-grenzen.org



Kinder der Rising Star Schule 2013 und 2017

Ausgangssituation

Durch die politisch motivierte Zwangsräumung "Murambatsvina" der simbabwischen Regierung im Jahre 2005 haben über 30.000 Simbabwer ihr Zuhause verloren. Betroffene Familien mussten sich eine neue Existenz aufbauen, was unter anderem dazu führte, dass Tausende von Kindern nicht mehr zur Schule gehen können. Damit diese Kindern wieder ihr Menschenrecht auf Bildung wahrnehmen können, wurde in der Siedlung Hopley durch Initiative der Bewohner 2010 die „Rising Star Schule“ gegründet. Seitdem werden über 500 Kinder unter einfachsten Bedingungen unterrichtet. Die LehrerInnen arbeiten ehrenamtlich. Rudimentäre Ausstattung und Lernmaterialien werden gespendet. Zunächst dienten Zeltplanen und Lehmunterstände als Klassenräume. Die später errichteten "Schulgebäude" sind zu eng, wenig belichtet, bieten ungenügend Schutz während der Regenzeit und entsprechen nicht den notwendigen Standards.

Projektbeschreibung

Hauptziel des Projektes ist es, die Lernbedingungen auf der "Rising Star Schule" zu verbessern. **Ingenieure ohne Grenzen e.V.** unterstützt dafür beim Errichten solider, langlebiger Gebäude, damit ein geordneter Unterricht ganzjährig möglich ist.

Auf lange Sicht soll der Schulcampus bis zu 800 Schüler beherbergen können. Aus den Ergebnissen der Erkundungsreise im Februar 2014 wurde gemeinsam mit den Projektpartnern ein modulares und einfach erweiterbares Konzept entwickelt, das sowohl die Gebäude inkl. Verwaltung als auch die sanitären Einrichtungen und einen Gemüsegarten umfasst. In der ersten Implementierungsphase 2016 wurde erfolgreich das Pilotschulgebäude gemeinsam mit der Schule und lokalen Arbeitskräften geplant und umgesetzt. Der erste Bauabschnitt umfasste zwei Klassenzimmer und einem dazugehörigen überdachten Freibereich, der zweite, 2017 durchgeführte Abschnitt, folgte mit dem Bau von weiteren Klassenzimmern, einem schuleigenen Brunnen und den Fundamenten für den dritten, für 2018 geplanten Bauabschnitt. Dieser wird drei Klassenzimmer und einen weiteren überdachten Pausenbereich umfassen.

Durch Wissenstransfer, einfache Bauweisen und den Einsatz von lokalen Materialien kann die Schule in den folgenden Jahren aus den Einzelgebäuden auf diese Weise modular aufgebaut werden. Mit einem Masterplan stellen wir sicher, dass sich die Schulgebäude am Ende zu einem funktionierenden „Ganzen“ fügen. Über die gesamten Bauphasen hinweg wurden Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt, dokumentiert und weitergegeben, wodurch sich die lokalen Arbeiter auch über die folgenden Bauabschnitte hinaus verstärkt einbringen können und mehr Verantwortung übernehmen. Es werden kontinuierlich soziale sowie bautechnische Evaluationen stattfinden, deren Ergebnisse in die weitere Planung einfließen.